

Gottesdienst vom 28. April 2019

Predigt: Pascal Götz

# Was ist mit Gott?

Serie: "Jenseits von Eden"



**Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden, dass Gott Licht ist, und in ihm ist keinerlei Finsternis.**

1. Johannes 1,5

## 1. Was wäre, wenn...?

An den letzten beiden Sonntagen ging es darum, wie das Böse in die Welt gekommen ist und wie seither Geiz und Gier unsere ständigen Begleiter sind. Das macht uns und unsere Beziehungen kaputt. Irgendwie schaffen wir Menschen es nicht, uns immer gut und richtig zu verhalten. Wer soll uns dabei helfen? Gott? Aber was ist, wenn Gott genau das gleiche Problem hat wie wir? Was ist, wenn in ihn genauso viel Geiz und Gier steckt wie in uns Menschen?



### Wenn Gott so wäre wie ich...

Wenn Gott wäre wie du, wenn auch in ihm ein wenig Böses stecken würde, welche Auswirkungen hätte das dann auf dein Leben?

Warum gibt es uns überhaupt? Niemand hat Gott gezwungen, die Welt zu erschaffen. Er hätte die Welt nicht machen müssen. Nehmen wir einmal an, Gott ist gar nicht so anders als wir Menschen. Nehmen wir an, auch Gott ist irgendwie gierig. Nur so ein ganz klein wenig. Das würde bedeuten, dass Gott die Welt gemacht hat, damit er in irgendeiner Form davon profitiert. Was könnte denn so ein Vorteil sein? Gott hat ja schon alles. Nicht ganz. Es gibt ein paar Dinge, die kann sich auch ein allmächtiger Gott nicht selbst geben. Anbetung und Liebe zum Beispiel. Klar kann man sich selbst lieben. Aber es gibt eine Art von Liebe, die kann einem nur jemand anderes geben. Ist Gott also auf unsere Liebe und Anbetung angewiesen? Wenn Gott uns geschaffen hat, damit wir ihm jeden Tag seine Dosis Worship, Gebet und Liebe abliefern, dann sind wir geliefert.

Das würde heissen, dass wir Gottes Sklaven sind. Und wenn wir nicht genug Anbetung leisten, dann könnte uns Gott einfach aussortieren. Jesus hat einmal gesagt, Gott könnte sogar aus Steinen neue Menschen machen (Lukas 3,8). Und Steine gibt es einen ganzen Haufen auf diesem Planeten...

Das würde auch bedeutet, dass Gott sich nicht an seine Versprechen halten muss. Wer sollte ihn denn dazu zwingen? Wenn Gott merkt, dass ihm seine Zusagen nur Ärger einbringen, wer könnte ihn daran hindern, nur seinem eigenen Vorteil zu folgen?

Wenn Gott nicht zu 100% gut ist, dann haben wir verloren. Wenn er nur zu 99% und 1% böse ist, dann war's das für uns.

## 2. Gott ist anders

Aber Gott ist nicht wie wir! Er handelt auch nicht wie wir. Die Bibel ist die Geschichte, wie Gott immer und immer wieder Schritte auf uns Menschen zu

macht. Gott versuchte alles, um uns zu helfen. Und als nichts nützte, da wurde er selbst Mensch. Gott sucht nicht seinen eigenen Vorteil. Jesus liess sich hinrichten, um der Welt seine Liebe zu zeigen. Mit ihm setzt Gott alles auf eine Karte (Römer 8,31-39). Paulus fasst das in Römer 5,10a zusammen und sagt: «Wir sind ja mit Gott durch den Tod seines Sohnes versöhnt worden, als wir noch seine Feinde waren.» Von wem erwarten wir am allerwenigsten, dass sie uns etwas nützen? Von unseren Feinden. Aber Gott hat uns Menschen seine Liebe bewiesen, als wir noch seine Feinde gewesen sind. Nicht als er gemerkt hat, dass wir uns anstrengen und versuchen, uns besser zu benehmen. Das ist kein Gott, der nur auf den eigenen Vorteil schaut.

Gott ist auch kein Gott der Starken. Er sagt in 2. Korinther 12,9: «Meine Kraft ist in de Schwachen mächtig.» Jesus war lieber mit den Menschen zusammen, die offensichtlich einen Knacks in ihrem Leben hatten. Er hatte jedoch wenig Verständnis für Leute, die so getan haben, als wäre bei ihnen alles gut. Das ist kein Gott, der die Starken bevorzugt.

Gott sagt etwas und es geschieht. Das ist ein ganz typisches Muster, dass wir überall in der Bibel sehen. Gott verspricht Abraham, dass er noch einen Sohn bekommen wird, obwohl er damals schon fast hundert war. Und es passierte. Gott versprach, das Volk Israel aus Ägypten zu befreien. Und es passierte. Das ist kein Gott, der seine Versprechen bricht.

Der Apostel Johannes hat sich viele Gedanken darüber gemacht, wer wir Menschen sind und wer Gott ist. Und an einer ganz zentralen Stelle in 1. Johannes 3,1 schreibt er: «Seht doch, wie gross die Liebe ist, die uns der Vater erwiesen hat: Kinder Gottes dürfen wir uns nennen, und wir sind es tatsächlich!» Wenn man die Johannesbriefe oder auch das Johannesevangelium liest, dann ist das manchmal schon fast kitschig. Aber Johannes hat Recht: Weil Jesus unser Bruder geworden ist, sind wir Gottes Kinder. Das ist kein Gott, der uns als Sklaven will.

Gott braucht uns nicht. Er ist genau der gleiche, egal ob wir ihn anbeten oder nicht. Die Schöpfung ist das Ergebnis seiner übersprudelnden Liebe, nicht kühler Berechnung. Das ist kein Gott, der Leistung einfordert.



### Wenn Gott tatsächlich gut ist...

Wenn Gott wirklich nur gut ist, welche Auswirkungen hat das dann auf mein Leben?

Gott ist durch und durch gut. Da ist kein Funken Böses in ihm.

## Termine

Mo	29		
Di	30		
<b>Mai 2019</b>			
Mi	1		01.-03.05. TimeOut-Lager
Do	2	12.00	Mittagsgebet
Fr	3		
Sa	4		
<b>So</b>	<b>5</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me</b>
Mo	6		
Di	7		Seniorentag auf St.Chrischona
Mi	8		
Do	9	12.00	Mittagsgebet
Fr	10	9.30	Deutschkurs
		19.00	Kätschup Jugendgruppe
		19.00	TC Teenagerclub
Sa	11		
<b>So</b>	<b>12</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst (Muttertag) Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me</b>

### Vorschau:

19. Mai: KIWO-Info nach Gottesdienst

24.-26. Mai: Family&Friends-Wochenende

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.**

**Predigten und aktuelle Daten auf [www.chrischona-pfäffikon.ch](http://www.chrischona-pfäffikon.ch)**